solothurner spitäler ag

Jahresbericht an das Departement des Innern

Über die in der Leistungsvereinbarung vom 31. Januar 2006 vereinbarten Leistungen und Indikatoren

1. Ausgangslage

Die Leistungsvereinbarung (LV) zwischen dem Kanton Solothurn und der soH wurde mit Beschluss 2006/250 vom 31. Januar 2006 vom Regierungsrat genehmigt. Mit Beschluss 2008/636 vom 22. April 2008 hat der Regierungsrat den Jahresbericht 2007 genehmigt.

2. Tätigkeitsbericht

Den Tätigkeitsbericht gemäss dem offiziellen soH-Geschäftsbericht sowie dem Geschäftsbericht nach WoV ergänzen wir wie folgt:

Der Verwaltungsrat hat im laufenden Jahr 9 ordentliche Sitzungen abgehalten. Zur Vorbereitung aller finanziellen Geschäfte traf sich der Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Controlling im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen. Direktionspräsident und Geschäftsleitung arbeiteten nebst dem laufenden Geschäft an zahlreichen Sonderprojekten. Die zentrale Organisation wurde weiter optimiert, Kompetenzzentren wurden gebildet und im Bürgerspital Solothurn wurde die vorgelagerte Notfallstation eröffnet.

3. Abschluss erste Globalbudgetperiode 2006-2008

Mit der Jahresrechnung 2008 schliesst die soH ihre erste, dreijährig Periode mit Globalbudget und Leistungsauftrag 2006-2008 erfolgreich ab. Die soH konnte den budgetierten Staatsbeitrag einhalten und die ihr auferlegten Ziele – Produktziele und Gesamtziele – dank grossen Anstrengungen erfüllen.

Solothurn, 25. Februar 2009

Solothurner Spitäler AG

Verena Diener
Präsidentin des Verwaltungsrates

Dr. Kurt Altermatt
Direktionspräsident

Beilagen:
- Beilag 1: Statusbericht zu den strategischen Zielen gemäss Leistungsvereinbarung 2006-2008
- Anhänge 1 und 3 der Leistungsvereinbarung

Beilage 1: Strategische Ziele gemäss Leistungsvereinbarung 2006-2008

1. Leistungsziele

Leistungen gemäss LV 2006-2008	Statusbericht per 31.12.2008
Die Solothurner Spitäler AG erbringt quantitativ optimierte Leistungen gemäss - Anhang 1 und 3 (Indikatoren) und - Leistungsauftrag/Spitalliste gemäss RRB NR. 2005/2131 vom 24. Oktober 2005.	Die Indikatoren (siehe Anhänge 1 und 3) wurden erfüllt. Ebenso wurden die gemäss Leistungsauftrag/Spitalliste vorgegebenen Angebote (Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie usw.) an den Standorten Olten, Solothurn, Grenchen, Dornach und Allerheiligenberg erbracht.
Leistungen ausserhalb des Leistungsauftrages sind in Absprache mit dem zuständigen Departement kostendeckend zu erbringen.	Im Vergleich zu den Vorjahren wurden keine zusätzlichen Leistungen erbracht.
Marktanteil: Der Nettoanteil der innerkantonalen Spitalversorgung („Patientenhausstatistik des Bundesamtes für Statistik) soll von bisher 65,8% (Jahr 2005) auf 66,8% erhöht werden.	Auf Grund provisorischer BfS-Zahlen für 2007 konnte der Nettoanteil der soH im zweiten Betriebsjahr mit 64,3% gehalten werden. Damit wurde das gesetzte Ziel noch nicht erreicht. Die BfS-Zahlen 2008 liegen noch nicht vor (vgl. Anhang 3, Indikator 4.1).

2. Finanzziele

Die soH schliesst die Jahresrechnung 2008 mit einem Gewinn von 0,9 Mio. Franken ab. Er wird zur Aufstockung des Eigenkapitals verwendet und dient zur Stärkung der Risikotragfähigkeit der soH.

Finanzen gemäss LV 2006-2008	Statusbericht per 31.12.2008
Der Kantonsbeitrag ist grundsätzlich so festzulegen, dass die Solothurner Spitäler AG nebst der Deckung der Betriebsaufwendungen die erforderlichen Reserven und Rückstellungen bilden kann, um die Existenz der AG nachhaltig zu sichern. Basis bildet der Vergleich mit ähnlichen ausserkantonalen Betrieben (siehe Benchmarkprojekt[1]).	Der Kantonsbeitrag 2008 ermöglichte der soH, die Betriebsaufwendungen zu decken und geringe Rückstellungen und Reserven zu bilden. Die Reserven sind zur Stärkung der Eigenkapitalbasis notwendig um die benötigte Risikotragfähigkeit auszubauen. Im 2008 wurde mit dem Benchmarkprojekt gestartet. Es wird im 2009 weitergeführt.
Durch die Verselbständigung der Spitäler soll der Staatshaushalt mittelfristig um 4 Mio. Franken pro Jahr entlastet werden.	Der Staatsbeitrag 2008 und damit die Sparvorgabe von 4 Mio. Fr. konnten eingehalten werden.
Es wird angestrebt, dass die durchschnittliche jährliche Erhöhung des Kantonsbeitrages 2006 bis 2008 maximal 1.9% beträgt (ohne allfällige Teuerungszulage für Mitarbeitende). Vorbehalten bleiben auch übergeordnete Beschlüsse und Gesetzesänderungen.	Die durchschnittliche jährliche Erhöhung des Staatsbeitrages von 2006 (191,0 Mio. Franken) auf 2007 (193,3 Mio. Franken) auf 2008 (198,3 Mio. Franken) beträgt wie vereinbart 1.9% (ohne zusätzliche Teuerungszulagen Personalkosten gem. GAV).

[1] *Benchmarkprojekt: Die durchschnittlichen akutsomatischen Fallkosten der Solothurner Spitäler AG (ohne Rehabilitation) liegen innerhalb einer Grenze von +/- 10% von zwei Vergleichsspitälern. Die vergleichbare Fallkosten sind dabei im Rahmen aller beteiligten Spitäler gegenseitig klar zu definieren (Benchmarkprojekt 2006).*

3. Qualitätsziele

Qualität gemäss LV 2006-2008	Statusbericht per 31.12.2008
Der Leistungsauftrag soll mit belegter, guter Qualität und zu konkurrenzfähigen Preisen innerhalb des bewilligten Globalbudgets erfüllt werden.	Das Ziel wurde erfüllt (siehe Indikator Qualität im Anhang 3b) Ziff. 1.1).
Die Solothurner Spitäler AG beteiligt sich an Programmen für die Ergebnismessung (zurzeit Verein Outcome Zürich).	Der Vertrag zur Verankerung der Ergebnismessung (Outcome-Messungen) im akutstationären Bereich wurde im 2008 weitergeführt. Die Patientenbefragungen finden periodisch statt.
Periodisch sind Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterzufriedenheitsmessungen sowie ein Benchmarking mit vergleichbaren ausserkantonalen Spitälern durchzuführen.	Die Patientenbefragungen erfolgen innerhalb des Messplanes QUASO jährlich in allen Spitälern. Das Ergebnis der Erhebung 2007 liegt vor (siehe Anhang 3b) Ziff. 4.2), jenes von 2008 wird im Verlauf des Jahres 2009 ausgewertet. Im 2008 wurde unter Federführung des Kantonalen Personalamtes eine Mitarbeiterzufriedenheitsmessung durchgeführt. Die Auswertung erfolgt im Verlauf des Jahres 2009 (siehe Anhang 3b) Ziff. 2.1).
Die Erfassung und Erfüllung der Patientenbedürfnisse ist zentral und erfolgt nach Möglichkeit im Dialog und in interdisziplinärer Zusammenarbeit und richtet sich nach dem Prinzip der Mitverantwortung der Patientinnen und Patienten.	Siehe Patientenbefragung in den obgenannten Zielen.
Die Solothurner Spitäler AG baut ein zentrales Risk- und Qualitätsmanagement auf.	Das Riskmanagement wurde eingeführt. Das Projekt Qualitätsmanagement ist gereift und wird weitergeführt.
Im Verlauf der ersten Globalbudgetperiode sind weitere Indikatoren zu erarbeiten.	Die Überarbeitung der Indikatoren erfolgte im Rahmen der GB-Vorlage 2009-2011.

Anhang 1: Kosten- und Leistungsabrechnung 2008 (im Vergleich mit der Rechnung 2007)

Die im Globalbudget und in der LV 2006-2008 definierten Vorgaben und Indikatoren basieren auf der Basis von teilweise groben Schätzzahlen im Rahmen des Projektes „Verselbständigung". Dies führte partiell zu grösseren Abweichungen bzw. Verlagerungen innerhalb der Produktegruppen in der Rechnung. Die Produktgruppenziele wurden im Rahmen der vereinbarten Abweichungen erreicht.

Die vorliegende Kostenzuordnung auf die Produktegruppen basiert auf der soH-Kostenrechnung 2008. Ein Vergleich mit den budgetierten Zahlen erfolgte im Bericht 2006. Die Zahlen 2008 werden deshalb mit der Rechnung 2007 verglichen und kommentiert.

	Budget 2006			Rechnung 2007			Rechnung 2008			Diff. zu Re 07	
Produktegruppe 1: Stationäre Spitalbehandlungen	Betrag in Fr.	Plan-Mengen (Anzahl)	Total in Mio. Fr.	Betrag in Fr.	Ist-Mengen (Anzahl)	Total in Mio. Fr.	Betrag in Fr.	Ist-Mengen (Anzahl)	Total in Mio. Fr.	in Mio. Fr.	in %
Kantonsanteil pro Pflegetag (Differenz Tagestaxe zu effektiv)											
a) Innerkantonale, allgemein versicherte Fälle nach KVG:											
- Somatische Akutpflegetage	810	115'000	93.2	890	113'232	100.8	913	118'181	107.9		
- Dito Psychiatrie	635	42'000	26.7	590	29'265	17.3	597	29'762	17.8		
- Dito Rehabilitation	425	31'000	13.2	470	25'653	12.1	527	25'783	13.6		
- Tagesklinik				300	8'043	2.4	380	10'895	4.2		
b) Fälle nach MTK: Invaliden-, Militär-, Unfallversicherte Fälle nach UVG/IVG/MVG (Diff. ungedeckte Kosten):											
- Somatische Akutpflegetage	805	5'000	3.0	360	5'310	1.9	496	5'547	2.8		
- Dito Psychiatrie	500	2'500	1.3	500	2'556	1.3	729	1'440	1.1		
- Dito Rehabilitation	705	500	0.4		374	0.0	264	312	0.1		
c) Zusatzversicherte (Sockelbeitrag Kanton und nicht gedeckte Kosten Miete usw.)											
- Somatische Akutpflegetage	580	35'000	20.3	580	38'918	22.6	489	42'069	20.6		
- Dito Psychiatrie	355	1'000	0.4	360	1'616	0.6	293	3'141	0.9		
- Dito Rehabilitation	252	3'500	0.9	250	5'325	1.3	276	5'023	1.4		
d) Ausserkantonale Fälle und Abkommen (nicht gedeckte Kosten)											
- Somatische Akutpflegetage	60	12'000	0.7	0	16'329	0.0	0	17'365	0		
e) in den stationären Kosten enthaltene Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst (Differenz Kosten – Ertrag –kalk. Ertrag aus Sekundärleistungen)			-2.0			-1.5			-1.5	-	-
Planmengen/Betriebsbeitrag Produktegruppe 1	**638**	**247'500**	**157.9**	**644**	**246'621**	**158.7**	**650**	**259'518**	**168.9**	**10.2**	**6.4%**
Säuglinge		6'500			5'765			6'076			

Produktegruppe 2: Ambulante Spitalversorgung inkl. Notfalldienst	Pauschal in Mio. Fr.	Pauschal in Mio. Fr.	Pauschal in Mio. Fr.	in Mio. Fr.	in %
Nicht gedeckte Kosten 24-Stunden-Notfallversorgung	15.0	15.5	13.8		
Abgeltung "Sozialtarif" (Tarifdiff. SLK Fr. 4.10 zu Fr. 4.90)	7.0	7.0	7.0		
Anteil Rettungsdienst	2.0	1.5	1.5		
Planmengen/Betriebsbeitrag Produktegruppe 2	**24.0**	**24.0**	**22.3**	**-1.7**	**-7.1 %**

Produktegruppe 3: Gemeinwirtschaftliche Leistungen	Pauschal in Mio. Fr.	Pauschal in Mio. Fr.	Pauschal in Mio. Fr.	in Mio. Fr.	in %
Ausbildung Pflege-, medizintechnisches und ärztliches Personal	5.1	8.6	8.9		
Planmengen/Betriebsbeitrag Produktegruppe 3	**5.1**	**8.6**	**8.9**	**0.3**	**3.5 %**

Produktegruppe 4: Langzeit- und Übergangspflege	Betrag in Fr.	Plan-Mengen (Anzahl)	Total in Mio. Fr.	Bertrag in Fr.	Ist-Mengen (Anzahl)	Total in Mio. Fr.	Betrag in Fr.	Ist-Mengen (Anzahl)	Total in Mio. Fr.	absolut	in %
Kantonsanteil pro Pflegetag (Zusatzkosten Pufferfunktion)	100	40'000	4.0	170	38'317	6.5	251	30'519	7.7		
Planmengen/Betriebsbeitrag Produktegruppe 4		**40'000**	**4.0**		**38'317**	**6.5**		**30'519**	**7.7**	**1.2**	**18.5 %**

Total		**294'000**	**191.0**		**290'703**	**197.9**		**296'113**	**207.6**	**9.9**	**5.0 %**
+ ausserordentlicher Erfolg									0.9	0.9	
- Gewinn						0.9			0.9	0	
Total Staatsbeitrag			**191.0**			**198.8**			**209.6**	**10.8**	**5.4 %**

Begründungen

Pflegetage

Die Pflegetage der Produktegruppen 1 und 4 liegen mit insgesamt 296'113 (inkl. Säuglinge) um 5'410 Tage über der Rechnung 2007. Gegenüber der SOLL-Menge gem. Leistungsvereinbarung 2006 von 294'000 Tagen beträgt die Abweichung + 0,7 % und liegt innerhalb der Toleranzgrenze von +/- 5%.

PG 1 Stationäre Spitalversorgung

Die Kostenanteile pro Pflegetag hat sich im 2008 um Fr. 6 auf durchschnittlich Fr. 650.- erhöht (+ 0,9 %). Die unterdurchschnittliche Erhöhung lässt sich mit dem starken Leistungszuwachs und den Tariferhöhungen im Zusatzversichertenbereich erklären.

PG 2 Ambulante Spitalbehandlungen
Gegenüber dem Vorjahr musste für diese Produktegruppe Fr. 1.7 Mio. weniger aufgewendet werden (- 7,1 %). Dies liegt einerseits an den Einsparungen aufgrund der Schliessung des Notfalls am Spital Grenchen und der besseren Tarifierung der Radiologieleistungen im Tarmed.

PG 3 Gemeinwirtschaftliche Leistungen
Obwohl die geplante Anzahl Ausbildungsplätze im Pflegebereich nicht besetzt werden konnten (neue Systematik mit nur einmal jährlich startender Ausbildung) nahm der Betrag in dieser Produktegruppe leicht zu. Die neue Ausbildung HF fordert auf der Grundlage des Rahmenlehrplans eine Beteiligung der Praxis im Bereich LTT (Lern Training Transfer), was zu entsprechenden Mehrkosten geführt hat.

PG 4 Langzeit- und Übergangspflege
Aufgrund der Schliessung der gerontopsychiatrischen Aussenstation Fridau in Egerkingen auf Ende 2008 reduzierte sich die Auslastung im Berichtsjahr kontinuierlich. Die Fixkosten (z. B. Miete, Gebäudekosten etc.) entfallen erst im Folgejahr. Deshalb muss im 2008 ein höherer Betrag geltend gemacht werden.

PG 5 Ausserordentlicher Erfolg
Aufgrund einer Revision muss die soH Mehrwertsteuer-Nachzahlungen leisten. Es handelt sich insbesondere um Verrechnungen innerhalb der Solothurner Spitäler aus Vor-soH-Zeiten.

Anhang 3: Indikatoren (SOLL-IST Werte mit Rechnungszahlen 2006)

a) Indikatoren gemäss RRB 2005/1851 vom 6.9.2005

Wir verweisen auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2008 nach WoV.

b) Zusätzliche Indikatoren

Indikatoren	Einheiten	Ergebnisse vergangener Jahre IST			Standards IST			Bemerkung
		2003	2004	2005	2006	2007	2008	
1. Qualität								
1.1 Anzahl medizin. bedingte ausserkant. Spitalbehandlungen infolge zu langer Wartefrist (Kantonsarzt)	Anzahl	5	5	5	22	1	3	
2. Personal								
2.1 Mitarbeiterzufriedenheit	%	-	-	55%	-	-	Noch nicht bekannt	1)
3. Finanzen								
3.1 Jährl. Erhöhung des Staatsbeitrages ohne Teuerungsausgleich Mitarbeitende	%	9,3	-7,6	8,4	37,6	1,2	2,6	
Entsprechender Staatsbeitrag ohne Teuerung	*Mio. Fr.*	*138.5*	*128.0*	*138.8*	*191.0*	*193.3*	*198.3*	
3.2 Kosten pro akutsomatischem Fall (Benchmarkgrösse)	Fr.	8'022	7'815	8'366	9'693	9'678	9'990	
4. Patienten								
4.1 Nettoanteil innerkantonale Spitalversorgung	%	69	66.6	65.8	64.4	64.3 prov.	Noch nicht bekannt	2)
4.2 Patientenzufriedenheit	%				77.9	80.0	Noch nicht bekannt	3)
4.3 Haftpflichtfälle: Schadenaufwand in % der Prämie	%		noch nicht erhoben			39	Noch nicht bekannt	

Bemerkungen

1) Im 2008 fand wiederum eine Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit unter Federführung des Kantonalen Personalamtes statt. Die Auswertung erfolgt im Lauf des Jahres 2009.

2) Dies sind vorerst provisorische BfS-Zahlen für 2007. Die BfS-Statistik 2007 wurde noch nicht publiziert.

3) Anteil zufriedene oder sehr zufriedene Patienten (somatik).